Die grüne Hölle

In unserem Garten steht ein Apfelbaum,
seine köstlichen Äpfel sind ein Traum.
Im Herbst macht er nur Schweinerei,
beim nächsten Abfall ist er dabei.

Unsere Jahre alte Hecke,
steht gelangweilt an der Ecke.
Bis ich das Unnütze entdecke,
dann ist sie weg, die Hecke.

Den Lorbeerbusch hat es zerrissen,
er eigentlich mir gut gefiel.
Regierungsbeschluss, müsst ihr wissen,
verhandeln, nein, das half nicht viel.

Den Rasen mähe ich sehr selten,
so 5 bis 6 mal pro Saison.
Moos und Löwenzahn sich dazugesellten,
Hauptsache grün, dann passt es schon.

Ein Rhododendron,
wer kennt das schon.
Im Garten, da wächst so viel Mist,
was nicht zu meiner Freude ist.

Oder Phalaenopsis amabilis,
was ist das denn für ein Schiss,
das kennt bestimmt kein Schwein,
muss wohl eine Pflanze sein.

Nachbars Kirschbaum hat viele Blätter,
im Frühjahr eine Pracht.
Bald absägen wäre netter,
weil er doch sehr viel Arbeit macht.

Das Regenfass, meist innen nass,
sehr nützlich für ihn, den Garten.
Doch ist es trocken, das Regenfass,
dann hilft nur eins, auf Regen warten.

Der Kärcher ist mein größter Feind,
meine Frau brüllt meinen, dann seinen Namen,
merkt nicht, dass jeder Pflasterstein weint,

trotz meinen 200 Puls gibt’s kein Erbarmen.

Kies und Mulch werden auch erneuert,
Ich, der Blöde, zum Baumarkt muss.
Mann, verdammt, ist der bescheuert,
der den Garten liebt ohne Verdruss.

© Wolfgang Sonntag

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk